

BERICHT
über die
70. Tagung des Statistischen Beirats
am 22. Juni 2023
in Wiesbaden

Inhaltsverzeichnis

Begrüßung.....	3
TOP 1: Tätigkeitsbericht des Statistischen Bundesamtes	3
TOP 2: Arbeiten der Fachausschüsse, Arbeitskreise und Nutzendenworkshops	5
TOP 3: Weiterentwicklungen des Programms der Bundesstatistik	7
TOP 4: Kommission Zukunft Statistik (KomZS)	10
TOP 5: Wahl des Vorsitzes des Statistischen Beirats	11
TOP 6: Sonstiges.....	12
Liste der Teilnehmenden.....	14
Änderungshistorie	17
Anlagen	

Begrüßung

Der Vorsitzende, Prof. Dr. Thomas K. Bauer (RWI – Leibniz Institut für Wirtschaftsforschung), eröffnet die 70. Tagung des Statistischen Beirats, begrüßt die Anwesenden und stellt die neu berufenen und benannten Mitglieder vor. Der stellvertretende Vorsitzende, Thomas Herkner (Bundverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.) kann krankheitsbedingt nicht an der 70. Tagung des Statistischen Beirats teilnehmen. Die Mitglieder des Statistischen Beirats wünschen ihm gute Besserung und eine schnelle Erholung. Der Vorsitzende bedankt sich bei der Geschäftsstelle des Statistischen Beirats für die Vorbereitung der 70. Tagung. Änderungen der Tagesordnung werden nicht beantragt.

TOP 1: Tätigkeitsbericht des Statistischen Bundesamtes

Dr. Ruth Brand, Präsidentin des Statistischen Bundesamtes (StBA), berichtet über aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet der amtlichen Statistik (siehe Anlage 1).

Das Kerngeschäft des Statistischen Bundesamtes liegt in der Statistikproduktion – von der Erstellung bis hin zur Verbreitung. Dabei setzt das Statistische Bundesamt auf methodisch-technische Weiterentwicklungen, wie etwa ein Remote Access im Forschungsdatenzentrum für die Verbesserung des Datenzugangs für die Wissenschaft, Revisionen in den Preisstatistiken, hochfrequente Erhebungen im Rahmen der neuen Verdiensterhebung oder die maschinelle Klassifikation von Klartextangaben in der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS). Neben der Konjunktur von Baubeginn und Baufertigstellungen hebt Dr. Ruth Brand auch das Projekt „Konjunkturstatistik t+15“ hervor. Im Bereich Register wird derzeit im Statistischen Bundesamt zum einen das Basisregister Unternehmen zur Einführung der bundeseinheitlichen Wirtschaftsnummer aufgebaut und betrieben. Zum anderen wird der Aufbau eines Bildungsverlaufsregister im Statistischen Verbund geprüft, um die Bildung im Lebensverlauf abzuzeichnen. Zudem gibt Dr. Ruth Brand einen aktuellen Stand zum Zensus 2022.

Diese Weiterentwicklungen der amtlichen Statistik geschehen im Rahmen der nationalen und internationalen Entwicklungen. Dazu zählen die gesetzlichen Rahmenbedingungen sowohl auf EU- als auch nationaler Ebene: Ein Kernelement der Revision der EU-Verordnung 223/2009 ist der Zugang zu privat gehaltenen Daten, wohingegen der Data Governance Act (DGA) die Datenbereitstellung und den Datenaustausch von Verwaltungsdaten fokussiert. Neben aktuell laufenden Gesetzgebungsverfahren verweist Dr. Ruth Brand auf den neu erschienenen Kommentar zum Bundesstatistikgesetz (BStatG), der Grundlage für weitere Forschung und Diskurs bietet. Einen weiteren Rahmen bilden strategische und innovative Weiterentwicklungen im Statistischen Bundesamt, wie die Identifikation von Trends und Fortschreibung der Programmplanung. Zudem wird das Innovationspotential nicht nur in der hauseigenen Digitalwerkstatt gefördert, sondern beispielsweise auch beim geplanten Hackathon im Statistischen Verbund im November 2023. Dabei werden in interdisziplinären Teams aus dem Statistischen Verbund gemeinsam umsetzbare und innovative statistische Produkte prototypisiert.

Abschließend betont Dr. Ruth Brand, dass in Zeiten von Krisen, Desinformation und Unsicherheiten in der Gesellschaft neutrale, objektive und verlässliche Daten für eine wissenschaftsbasierte Demokratie unabdingbar sind. Als erste Anlaufstelle für objektive Daten ist das Statistische Bundesamt ein Kompass im Datenökosystem.

In der anschließenden Diskussion wird Folgendes vertieft:

- » Dr. Andrea Schultz (Verband Deutscher Städtestatistiker - VDSt) stellt in Bezug auf die Baustatistiken fest, dass auf kommunaler Ebene die Speicherung der Adresse als Erhebungsmerkmal (und nicht Hilfsmerkmal) nur für 2 Jahre möglich ist und die Lösungsfrist große Hemmnisse in der Planung für die Kommunen verursacht. Darüber hinaus weist sie auf die Lücken in der Digitalisierung in XBau hin, da viele Unterlagen nur gescannt werden und somit nicht maschinell lesbar sind.
- » Zudem merkt Dr. Andrea Schultz an, dass die Daten im Zensus 2022 mit der Cell-Key-Methode auf Rasterzellenbasis aufbereitet werden und die Daten damit für die Kommunen nicht nutzbar sind. Diese benötigen für die Arbeiten der planenden Ämter und der Infrastrukturentwickler Daten auf Adressebene. Prof. Dr. Ralf Münnich (Deutsche Statistische Gesellschaft) betont die Bedeutung der Adressebene auch für die Wissenschaft, insbesondere beim Zensus und der Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ). Gerade im Hinblick auf den Zensus 2031 sei es wichtig, grobe Raster – insbesondere für kommunale Planungen zur Abgrenzung von Verwaltungsgrenzen – zu haben. Der Statistische Verband muss in die Datenaquise einbezogen werden, da dort die Expertise und die Erfahrung vorhanden sind. Dies sei für eine evidenzbasierte Politik essentiell.
- » Dr. Jörg Stefan Haas (Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.) fragt nach dem aktuellen Stand zum Aufbau eines Gebäude- und Wohnungsregisters (GWR). Dr. Ruth Brand räumt ein, dass derzeit keine substantiellen Fortschritte gemacht werden.
- » In Bezug auf die Revisionen hebt Dr. Jörg Stefan Haas die Wichtigkeit der Nachvollziehbarkeit hervor – insbesondere beim Verbraucherpreisindex (VPI): Auch die Datenreihen vor einer Revision müssen abrufbar bleiben, da darauf Prämien in der Versicherungswirtschaft basieren. Peter Schmidt (Abteilungsleitung D, Statistisches Bundesamt) erwidert, dass diese Daten vom Statistischen Bundesamt zur Verfügung gestellt werden können, jedoch nicht in GENESIS-Online verfügbar sind.
- » Benjamin Baykal (Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V.) bekräftigt, dass auch die Wirtschaft die automatisierte Datenmeldung via eSTATISTIK.core als zentralen Meldeweg einschätzt. Dr. Ruth Brand bestätigt, dass es eine gemeinsame Aufgabe der Verbände und des Statistischen Bundesamtes ist, diesen Meldeweg zu bewerben und weiterzuentwickeln.
- » Hinsichtlich des Gesetzes zur Einführung einer Statistik über globale Wertschöpfungsketten stellt Benjamin Baykal fest, dass dabei eine zusätzliche Belastung durch weitere Sta-

tistiken für die Unternehmen vermieden werden müssen. Frau Hagenkort-Rieger (Abteilungsleitung E, Statistisches Bundesamt) erwidert, dass die für eine faktenbasierte Politik (u.a. zum De-Risking) dringend benötigten Daten so ressourcenschonend wie möglich erhoben werden, sich eine zusätzliche Belastung aber nicht vollkommen vermeiden lasse.

- » Prof. Dr. Joachim Wilde (Hochschulrektorenkonferenz, Universität Osnabrück) erkundigt sich, inwiefern die in Bezug auf Digitalisierung generierten Einsparungen (z. B. Personal) neuen Aufwänden entgegenstehen. Dr. Ruth Brand erläutert, dass insgesamt ein Nullsummenspiel vorliegt: Während es auf der einen Seite zu Einsparungen manueller Tätigkeiten kommt, sind auf der anderen Seite beispielsweise Überwachungsarbeiten und eine höhere Frequenz bestehender Tätigkeiten zu veranschlagen.

TOP 2: Arbeiten der Fachausschüsse, Arbeitskreise und Nutzendenworkshops

Die Fachausschüsse und Arbeitskreise werden vom Statistischen Beirat eingesetzt, um dort einzelne Statistiken detailliert zu beraten und fachspezifische, methodisch-technische Fragen zu erörtern. Prof. Dr. Thomas K. Bauer ruft die Beiratsmitglieder dazu auf, an diesen Gremien teilzunehmen und sich mit ihrer fachlichen Expertise zu engagieren.

Die Arbeiten der Fachausschüsse, Arbeitskreise und Nutzendenworkshops (siehe Anlage 2) werden von den fachlich verantwortlichen Abteilungsleitungen im Statistischen Bundesamt vorgestellt.

Peter Schmidt (Abteilungsleitung D, Statistisches Bundesamt) berichtet dem Statistischen Beirat über den Fachausschuss „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR)“, welcher im November 2022 mit ca. 90 Teilnehmenden aus Politik, Wissenschaft und Statistik stattgefunden hat. Auf internationaler Ebene haben Eurostat sowie Vertretungen aus Österreich und der Schweiz an dieser Fachausschusstagung teilgenommen. Zur Qualitäts- und Risikosicherung durch korrekte statistische Erfassung von großen und global agierenden Unternehmen in Wirtschaftsstatistiken und VGR wird eine deutsche *Large Case Unit* (LCU) aufgebaut. Darüber hinaus informiert er über den aktuellen Revisionsprozess des neuen *System of National Accounts* (SNA) 2025. Dieser weltweite Standard für Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen wird regelmäßig aktualisiert, um Veränderungen der Wirtschaft in den Hauptthemenblöcken Globalisierung, Digitalisierung, Wohlfahrt und Nachhaltigkeit sowie Kommunikation widerzuspiegeln. Als neues Datenangebot stellt Peter Schmidt den experimentellen Arbeitsmarkt-Schnellindikator und die Multifaktorproduktivität (MFP) vor. Breit diskutiert bei der Fachausschusstagung wurde die Einstellung der Fachserien bis Ende 2022. Stattdessen sollen die Daten Open-Data-konform maschinenlesbar über die Datenbank GENESIS-Online bereitgestellt werden. Zum Übergang von den Fachserien auf GENESIS-Online werden zusätzlich Statistische Berichte veröffentlicht. Bis GENESIS-Online im System VGR diverse Anforderungen (z. B. alte Rechenstände) leisten kann, werden die Veröffentlichung einiger spezifischer VGR-Fachserien fortgesetzt und der Statistische Bericht ausgeweitet.

Daraufhin berichtet Dr. Karsten Lummer (Abteilungsleitung F, Statistisches Bundesamt) zum Fachausschuss „Bevölkerungsstatistiken“ sowie zur Nutzendenkonferenz „Bevölkerungsstatistik nach dem Zensus 2022“. Infolge aktueller Krisen und Bedarfe stellt die Bevölkerungsstatistik neue Datenangebote bereit: ein laufendes Monitoring des Sterbefallgeschehens sowie die beschleunigte Bereitstellung monatlicher Wanderungsdaten. Zudem informiert Dr. Karsten Lummer über die neue Rahmenverordnung für europäische Bevölkerungsstatistiken (*ESOP – European Statistics on Population and Housing*), welche unter anderem Erhebungen in kürzeren Zyklen, eine Harmonisierung der Definitionen und die Möglichkeit flexiblerer Anpassungen an geänderte Datenbedarfe beinhaltet. Das Inkrafttreten der ESOP ist für das vierte Quartal 2023 zum Stichtag 31. Dezember 2025 geplant, wobei Übergangsfristen eingeräumt sind und eine vollständige Umsetzung zum Zensus 2031 festgelegt werden soll. Bis dahin müssen eine nationale Rechtsgrundlage geschaffen und die Erhebungs- und Aufbereitungssysteme aufgebaut sein.

Dr. Andrea Schultz erkundigt sich, ob zum Aufenthaltsstatus für die Wanderungsstatistiken eine Zusammenarbeit mit den örtlichen Ausländerzentralregistern möglich ist. Nach Dr. Karsten Lummer ist dies rechtlich nicht möglich, auch wenn eine höhere Aktualität gewünscht wird. Denn derzeit liefert das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) nur zweimal im Jahr Daten an das Statistische Bundesamt.

Im Anschluss informiert Suanne Hagenkort-Rieger (Abteilungsleitung E, Statistisches Bundesamt) die Beiratsmitglieder über die Fachausschüsse und eine geplante Tagung der Abteilung E „Unternehmen, Verdienste, Verkehr“. In den Fachausschüssen „Produzierendes Gewerbe“ im September 2021 und „Handel- und Dienstleistungen“ im Februar 2022 wurden das Projekt „t+15“, die Baustatistiken, die Überarbeitung der Wirtschaftszweigklassifikation (NACE Revision 2.1) und die Umsetzung der EBS-Verordnung (*European Business Statistics*) mit dem Ziel der Entlastung für die Gesamtwirtschaft und höhere Flexibilität bei neuen Datenbedarfen vorgestellt. Beim Fachausschuss „Verkehrsstatistiken“ im Januar 2023 standen neben externen Vorträgen über neueste verkehrsstatistische Projekte vor allem die methodische Weiterentwicklung im Personennahverkehr mit Bussen und Bahnen, eine EU-Pilotstudie zu Personenbeförderung in der Binnenschifffahrt und experimentelle Mobilitätsanalysen anhand von Mobilfunkdaten im Fokus. Letzteres kann aufgrund fehlender finanzieller Mittel zum Datenkauf nicht weitergeführt werden, was die Notwendigkeit eines gesetzlichen Zugangs zu diesen Daten verdeutlicht. Zentral bei der Fachausschusssitzung „Tourismusstatistiken“ im Mai 2023 war die Diskussion um Aktualität vs. Genauigkeit, wobei bei diesem Zielkonflikt bei Schätzungen die Kommunikation eine entscheidende Rolle spielt. Zudem gibt Susanne Hagenkort-Rieger einen kurzen Ausblick auf die „Tagung für Nutzerinnen und Nutzer der Energiestatistiken“, welche kurz nach der Beiratstagung stattfindet. Abschließend betont Susanne Hagenkort-Rieger die Notwendigkeit für mehr Flexibilität und entsprechenden gesetzlichen Rahmen, um auf akute Datenbedarfe reagieren zu können. Dazu ist u.a. erforderlich, dass Statistikbelange bei Verwaltungsprozessen stärker berücksichtigt werden und es eine gesetzliche Regelung für den Zugang zu privat gehaltenen Daten gibt. Die Belastung der Wirtschaft kann geringgehalten werden, indem vor allem belastungsarme Methodiken angewandt und bereits vorhandene Daten und Online-Meldeverfahren genutzt werden.

Prof. Dr. Thomas K. Bauer hält fest, dass er im Zielkonflikt zwischen Aktualität und Genauigkeit die Genauigkeit präferiert. Susanne Hagenkort-Rieger berichtet, im Bundeskanzleramt würde man dies in normalen Zeiten ebenfalls so sehen, jedoch nicht in Krisenzeiten.

Prof. Dr. Sabine Zinn (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung) erkundigt sich nach dem aktuellen Stand der gesetzlichen Regelungen zum Zugang zu Mobilfunkdaten. Susanne Hagenkort-Rieger erläutert, dass die Arbeiten hierzu auf EU-Ebene in der Verordnung (EG) Nr. 223/2009 (u.a. Zugang zu Mobilfunkdaten, Satellitendaten) laufen.

In Bezug auf die im Vorfeld der Tagung bereitgestellte Unterlage zu den Arbeiten der Fachausschüsse, Arbeitskreise und Nutzendenworkshops erkundigt sich Prof. Dr. Joachim Wilde nach dem aktuellen Stand beim im Ausschuss für Hochschulstatistik behandelten Thema Promotionsstatistik. Stefan Brings (Referatsleitung „Hochschulen“, Statistisches Bundesamt) gibt an, dass sich die Datenqualität erheblich verbessert hat und seit 2 Jahren Ergebnisse der Promotionsstatistik veröffentlicht werden können.

TOP 3: Weiterentwicklungen des Programms der Bundesstatistik

Die Empfehlungen des Statistischen Beirats zur Fortentwicklung der amtlichen Statistik 2022-2026 wurden im Oktober 2021 an das Statistische Bundesamt übergeben. Darin konzentriert sich der Beirat auf die vier Handlungsfelder Fortentwicklung des Statistikprogramms, Konsequente Nutzung der Digitalisierung, Potentiale der Registerlandschaft, Fortentwicklung der Aufgaben. Dr. Daniel Vorgrimler (Abteilungsleitung B, Statistisches Bundesamt) berichtet zum Umsetzungsstand der Empfehlungen.

1. Fortentwicklung des Statistikprogramms

- Kontinuierlich in Arbeit ist die Reduzierung des Detaillierungsgrads bei Erhebungsmerkmalen auf das notwendige Minimum. Dadurch konnte beispielsweise der Energieträger „LNG-Terminal“ erhoben werden, ohne das Energiestatistikgesetz (EnStatG) anpassen zu müssen.
- Die Wege zum besseren Zugang zu privat gehaltenen Daten werden auf EU-Ebene intensiv diskutiert (z. B. EU-Verordnung 223/2009).
- Ein neues Erhebungsportal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder soll die Datenmeldung vereinfachen.
- Um den Informationszugang für Nutzende zu erleichtern, werden Verbreitungskanäle zusammengeführt. Weit fortgeschritten in diesem Bereich sind die Arbeiten im „[Dashboard Deutschland](#)“.
- Der Ausbau der Online-Angebote in den Haushaltserhebungen (z. B. mobile App für die Zeitverwendungserhebung (ZVE) 2022 und Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) 2023) ist vollzogen. Dadurch werden aktuelle Daten zu besonders relevanten Themen schneller verfügbar.

2. Konsequente Nutzung der Digitalisierung

- Eine zukunftsfähige und anforderungsgerechte IT-Infrastruktur (u.a. finanzielle Ausstattung) des Statistischen Bundesamtes ist eine Daueraufgabe.
- Das Datenlabor des Bundesministeriums des Innern und für Heimat (BMI) im Statistischen Bundesamt ist etabliert und hat die Arbeit aufgenommen.
- In Arbeit ist die Überführung neuer digitaler Daten in die amtliche Statistik. Denn neue digitale Daten für kurzfristige Datenbedarfe können nur dann genutzt werden, wenn zum einen die finanziellen Mittel zur Datenbeschaffung vorliegen oder die Daten kostenlos bereitgestellt werden und zum anderen ein gesicherter und nachhaltiger Datenzugang gewährleistet werden. Darüber hinaus ist ein besseres Verständnis für die datengenerierenden Prozesse notwendig.
- An dem Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) besteht hohe Nachfrage im Statistischen Bundesamt. Die vielfältigen Wege zum Einsatz von KI in der amtlichen Statistik werden laufend geprüft.
- Bereits erfolgte Projekte – zum Beispiel Nutzung digitaler Daten in Form von Scannerdaten und der Einsatz mobiler Apps – verdeutlichen, wie die Chancen der Digitalisierung für die amtliche Statistik genutzt werden können.

3. Potenziale der Registerlandschaft nutzen

- Die Ertüchtigung und Nutzbarmachung der Register für die amtliche Statistik liegen weiterhin vor uns. Dabei ist es wichtig, bereits beim Aufbau von Registern die amtliche Statistik mit einzubeziehen.
- Der Aufbau einer Register-Abteilung im Statistischen Bundesamt ist vollzogen. Dort wird derzeit das Basisregister Unternehmen errichtet, welches die Einführung der bundeseinheitlichen Wirtschaftsnummer mit wichtigen Stakeholdern erarbeitet.

4. Fortentwicklung der Aufgaben: Analyse und Kompetenzen

- Die Verbesserung der finanziellen und personellen Ausstattung der Forschungsdatenzentren (FDZ) ist eine Daueraufgabe, die viel Geduld erfordert.
- Zur Stärkung der Analysetätigkeit und Etablierung der Forschung setzt das Statistische Bundesamt auf das Forschungsdatengesetz. Es ist aber auch unerlässlich die (Analyse-)Kompetenzen der Beschäftigten im Statistischen Verbund in der Breite zu stärken.
- Gleichzeitig schreitet die Modernisierung der Forschungsdatenzentren durch den Aufbau einer Möglichkeit zum Remotezugriff weiter voran.
- Via Social Media (z. B. Instagram) adressiert das Statistische Bundesamt bewusst eine junge und wenig statistikbewanderte Zielgruppe und geht dort aktiv gegen die Verbreitung von Fake News vor. Es wurde zudem ein intensiver Austausch mit Wissenschaft, Schulen sowie Expertinnen und Experten für Data Literacy geführt, die weiteren Arbeiten pausieren derzeit jedoch aufgrund fehlender Ressourcen.

In der anschließenden Diskussion werden folgende Punkte eingebracht:

- » Prof. Dr. Sabine Zinn erkundigt sich, inwieweit sich neue Daten wie beispielsweise Twitter-Daten für die amtliche Statistik eignen, wenn diese kurzlebig sein können. Dr. Daniel

Vorgrimler verweist in seiner Antwort auf einen Kriterienkatalog zur Festlegung, unter welchen Bedingungen Daten für die amtliche Statistik geeignet sind. Dazu gehört beispielsweise ein dauerhafter und gesicherter Datenzugang.

- » Prof. Dr. Joachim Wilde merkt an, dass bei der Beschaffung neuer digitaler Daten zwischen Nachhaltigkeit und vorübergehendem Phänomen abgewägt werden muss. Hat ein Anbieter, der nach kurzer Zeit wieder vom Markt verschwindet, zwischenzeitlich einen hohen Marktanteil, führt dessen Nicht-Berücksichtigung in der amtlichen Statistik zu statistischen Verzerrungen in bestimmten Zeiträumen. Prof. Dr. Thomas K. Bauer verweist in diesem Zusammenhang auf die Notwendigkeit von Analysekompetenzen und Erfahrung der Beschäftigten. Diese Einschätzung teilt Dr. Daniel Vorgrimler und betont dabei die Wichtigkeit des gegenseitigen Lernens im Statistischen Verbund.
- » Die Nachfrage von Prof. Dr. Sabine Zinn, ob ein Austausch mit der Kultusministerkonferenz (KMK) für eine breite Integration von Statistik und Data Literacy in Lehrpläne der Schulen besteht, wird verneint. Prof. Dr. Ralf Münnich weist in der Diskussion darauf hin, dass hier eine tiefgehende Problematik vorliegt und neben den Lehrplänen auch die Lehrkräfteausbildung angegangen werden muss. Denn Statistik ist nicht nur Mathematikunterricht, sondern Datenwissenschaft bzw. Umgang mit Daten und eignet sich ideal für eine fächerübergreifende Herangehensweise. Deshalb ist eine Zusammenarbeit zwischen Statistische Bundesamt und den Statistikgesellschaften in diesem Bereich sowie die Modernisierung der gesamten Ausbildung (unter dem Namen „Datenwissenschaft“) unabdingbar.
- » In der Diskussion appelliert Dr. Ruth Brand, dass Data Literacy für die Breite der Gesellschaft ein hochaktuelles Thema ist, welches gemeinsam mit den Vertretungen im Statistischen Beirat und der Kultusministerkonferenz angegangen werden muss. Denn um Fake News und Staatsferne zu begegnen, bedarf es einer adressatengerechten und lebensnahen Kommunikation von Zahlen. Ein hilfreiches Mittel hierfür ist Instagram, um die Menschen auf Augenhöhe zu erreichen. Nur so kann sichergestellt werden, dass das Statistische Bundesamt seinen Auftrag als Informationsdienstleister für die gesamte Gesellschaft gerecht wird. Dr. Daniel Vorgrimler ergänzt, dass sich die Kommunikation mit den Nutzenden in den vergangenen Jahren stark hin zu einem Dialog (statt ausschließlich der Veröffentlichung einer Pressemitteilung) verändert hat.
- » Diese Einschätzung teilt Prof. Dr. Ralf Münnich und fordert auf, gemeinsam mit der Deutschen Statistischen Gesellschaft, der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Statistik (DAGStat) und dem Verein für Socialpolitik (VfS) an die KMK heranzutreten. Rainer Wilhelm (Kultusministerkonferenz) bietet seine Unterstützung bei einer Stellungnahme des Statistischen Beirats an. Darüber hinaus gibt er zu bedenken, dass derzeit in der schulischen Bildung oft auch eine hohe Sprachbarriere besteht.

TOP 4: Kommission Zukunft Statistik (KomZS)

In seiner Funktion als Vorsitzender des Statistischen Beirats ist Prof. Dr. Thomas K. Bauer Mitglied in der Kommission Zukunft Statistik (KomZS) und berichtet den Beiratsmitgliedern über den aktuellen Stand der Arbeiten der KomZS.

Die KomZS wurde vom Statistischen Bundesamt eingesetzt und mit einem Beratungsauftrag ausgestattet. Das unabhängige Gremium mit Fachwissen in verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen sowie statistischen Methoden erarbeitet Empfehlungen für eine vorausschauende Programmplanung und ein Zielbild der amtlichen Statistik für das Jahr 2030. Die KomZS hat sich im Mai 2022 konstituiert. Ihr Mandat ist auf 18 Monate angelegt und ist mit Vorlage eines Abschlussberichts an das Statistische Bundesamt erfüllt.

In ihrer Arbeit beschäftigt sich die KomZS mit ausgewählten Use Cases, die voraussichtlich höchst relevante Themen für die amtliche Statistik in 2030 sein werden. Dazu zählen beispielsweise Biodiversität, Wohlstandsmessung oder KI-Fairness.

Zudem hat eine Delegation der KomZS im März 2023 eine Studienfahrt zu den Institutionen der öffentlichen Statistik in den Niederlanden und dem Vereinigten Königreich unternommen und ist in einen virtuellen Austausch mit dem französischen Statistikamt getreten. Dabei standen die Organisation, das Programm, die Programmplanung und die Governance der unterschiedlichen statistischen Systeme im Fokus. Die Delegation hat viel Input und Lernerfahrungen für Deutschland gesammelt.

Erste Ergebnisse der KomZS werden im Rahmen des Wissenschaftlichen Kolloquiums des Statistischen Bundesamtes und der Deutschen Statistischen Gesellschaft (DStatG) am 16. und 17. November 2023 vorgestellt.

Anschließend werden folgende Punkte diskutiert:

- » Susanne Hagenkort-Rieger hebt hervor, dass insbesondere die Empfehlungen, die auf das „wie“ zur Umsetzung abzielen, für das Statistische Bundesamt von großem Interesse sind. Prof. Dr. Thomas K. Bauer unterstreicht, dass dies dem Auftragsverständnis der KomZS entspricht. Elemente der besuchten statistischen Systeme mit unterschiedlichen Organisationsformen können nicht spiegelbildlich übernommen werden, sondern müssen spezifisch angepasst werden, um sie für das deutsche statistische System sinnvoll zu nutzen. Dr. Ruth Brand teilt diese Einschätzung und betont, dass neben den institutionellen Unterschieden (z. B. Föderalismus) weitere Unterschiede bestehen: In Deutschland sind die Auskunftspflicht sowie eine nicht rein outputorientierte Datenverarbeitung fest verankerte Kernelemente, auf die nicht verzichtet werden soll.
- » Ebenso merkt Prof. Dr. Joachim Wilde an, dass die input-gerichtete Verankerung von Statistik im Gesetz auch positiv zu bewerten ist. Um dennoch Flexibilität in Krisensituationen zu ermöglichen, scheint es ihm zielführender, eine Art Sondertatbestand im Bundesstatistikgesetz (BStatG) aufzunehmen, wie es im Bereich Finanzen bereits gehandhabt wird. Prof. Dr. Thomas K. Bauer fügt an, dass 70–80 Prozent des statistischen Programms auf

EU-Statistiken basieren, weshalb für die KomZS der Fokus auf zusätzlicher Flexibilität liegt.

- » Darüber hinaus erkundigt sich Prof. Dr. Joachim Wilde, ob die KomZS der Frage nachgeht, inwiefern die Auswirkungen der zunehmenden Heterogenität (Lebensentwürfe, Kultur, Sprache, Familie), auf den gesellschaftlichen Zusammenhang messbar sind. Prof. Dr. Thomas K. Bauer erläutert, dass dies nicht Bestand des Programms der KomZS ist und auch eine eigene Forschungsfrage darstellt. In diesem Zusammenhang merkt Prof. Dr. Sabine Zinn an, dass das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt zu dieser Frage bereits forscht.
- » Außerdem weist Robert Kirchner (Deutsche Bundesbank) bezüglich des Use Case „Wohltandsmessung“ der KomZS darauf hin, dass der Vorschlag zur Gründung einer Arbeitsgruppe auf europäischer Ebene (aus Vertretungen des Committee on Monetary, Financial, and Balance of Payments Statistics (CMFB) und dem European Committee of Central Balance Sheet Data Offices (ECCBSO)) besteht, damit die amtliche Statistik des Europäischen Statistischen Systems (ESS) sowie des Europäischen Systems der Zentralbanken (ESZB) die nachhaltigkeitsbezogenen Daten, die in Jahresabschlüssen durch die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) offen gelegt werden, nutzen kann¹. Die KomZS ist laut Prof. Dr. Thomas K. Bauer interessiert, die Ergebnisse dieses Austauschs zu besprechen.
- » In dem Zusammenhang kündigt Robert Kirchner an, dass die Deutsche Bundesbank vom 21. bis 23. Februar 2024 einen gemeinsamen Workshop mit der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, dem Internationalen Währungsfonds (IWF), der Universität Oxford und weiteren Institutionen zum Thema „Carbon content measurement for products, organizations and aggregates: creating a sound basis for decision making“ veranstaltet. Eingeladen werden Unternehmen, Jahresabschluss-Standardsetzer sowie Statistikerinnen und Statistiker, die eine gemeinsame Bestandsaufnahme durchführen und analysieren sollen, wie die Beteiligten wechselseitig am besten voneinander profitieren (u.a. Statistiken von offengelegten Firmendaten, aber auch Firmen von Statistikerergebnissen). Es ist vorgesehen, die Diskussionen teilweise virtuell zu übertragen. Die Beiratsmitglieder werden zu gegebener Zeit nähere Informationen erhalten.

TOP 5: Wahl des Vorsitzes des Statistischen Beirats

Der Vorsitz des Statistischen Beirats und die Stellvertretung sind nach § 4 Absatz 2 der Geschäftsordnung des Statistischen Beirats alle zwei Jahre zu wählen. Die Wahl steht turnusgemäß

¹ Auf seiner Sitzung am 29./30. Juni 2023 stimmte das CMFB der Gründung der Arbeitsgruppe zu.

2023 an, Prof. Dr. Thomas K. Bauer und Thomas Herkner stehen für eine weitere Amtszeit als Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender zur Verfügung. Weitere Vorschläge oder Kandidaturen gibt es nicht. Der Wahlgang findet aufgrund der fehlenden Beschlussfähigkeit im Anschluss an die Beiratstagung schriftlich im Umlaufverfahren statt².

TOP 6: Sonstiges

Wortmeldungen

Dr. Andrea Schultz betont in Ihrem Wortbeitrag die Rolle der Kommunen und Städte als Datenlieferanten sowie Datenempfänger. Sie bittet das Statistische Bundesamt, bei Gesetzesentwürfen das Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) und die weiteren Bundesministerien auf die Schaffung von Übermittlungsmöglichkeiten an Kommunen und Städte hinzuweisen.

Darüber hinaus betont Dr. Andrea Schultz die Notwendigkeit, dass Daten auf Adressebene – und nicht nur Block- oder Rasterebene – bereitgestellt werden. Prof. Dr. Ralf Münnich bekräftigt diesen Wunsch, da auch die Wissenschaft eine Datenbereitstellung auf Adressebene benötigt.

In Bezug auf den aktuellen Referentenentwurf zum Wärmeplanungsgesetz (Bearbeitungsstand 1. Juni 2023) war der Verband Deutscher Städtestatistiker e.V. laut Dr. Andrea Schultz überrascht, dass zum einen die weitreichende Ermächtigung für die Datenerhebung bei den planungsverantwortlichen Stellen statt bei der amtlichen Statistik liegen soll. Zum anderen regelte eine frühere Version des Referentenentwurfs vom 3. Mai 2023 eine Weitergabe zu statistischen, wissenschaftlichen und archivarischen Zwecken, die in dem Entwurf vom 1. Juni 2023 nicht mehr enthalten ist. Eine Verarbeitung und Übermittlung der Daten für statistische Zwecke sollte aus Sicht der Städtestatistiker offengehalten werden. Eine entsprechende Stellungnahme hat der Verband Deutscher Städtestatistiker e.V. eingereicht.

Mit Blick auf seine fast 20-jährige Tätigkeit im Statistischen Beirat lobt Prof. Dr. Joachim Wilde die Weiterentwicklungen in der Bundesstatistik. Zum einen sieht er positive Entwicklungen in der kooperativen Zusammenarbeit zwischen dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder. Zum anderen lobt er die Innovationskraft des Statistischen Bundesamtes. Dies wurde insbesondere im Tätigkeitsbericht von Dr. Ruth Brand und den Berichten aus den Fachausschüssen, aber auch bei den Einreichungen im Rahmen des Innovationspreises 2022 sichtbar. Diesem Resümee schließt sich auch der Vorsitzende Prof. Dr. Thomas K. Bauer an.

² In einem schriftlichen Verfahren wurden zum 11. Juli 2023 Prof. Dr. Thomas K. Bauer (RWI – Leibniz Institut für Wirtschaftsforschung) zum Vorsitzenden und Thomas Herkner (BDEW – Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.) zum stellvertretenden Vorsitzenden mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Stimmen gewählt.

Weiteres

Im Nachgang der 70. Tagung wurde der Termin für die 71. Beiratstagung zwischen den Vorsitzenden des Statistischen Beirats und dem Statistischen Bundesamt abgestimmt: 27. Juni 2024.

Berichterstatterinnen

gez. Johanna Martin

gez. Vladislava Karmanova

Vorsitzender

gez. Prof. Dr. Thomas K. Bauer

Liste der Teilnehmenden

Mitglieder des Statistischen Beirats	
Name	Institution
Prof. Dr. Thomas K. Bauer (<i>Vorsitzender</i>)	RWI – Leibniz Institut für Wirtschaftsforschung
Dr. Mark Azzam	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
Benjamin Baykal	Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V.
Prof. Stefan Bender	Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten
Renate Cohrs	Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
Dr. Thomas Gößl	Bayerisches Landesamt für Statistik
Dr. Jörg Stefan Haas	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.
Rüdiger Heß	dbb - beamtenbund und tarifunion
Marcel Hürter	Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Solveigh Jäger	Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.
Robert Kirchner	Deutsche Bundesbank
Dr. Thomas Knaus	Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
Sascha Krieger	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Prof. Dr. Ralf Münnich	Deutsche Statistische Gesellschaft
Christian Neef	Bundesministerium für Digitales und Verkehr
Dr. Holger Poppenhäger	Thüringer Landesamt für Statistik

Mitglieder des Statistischen Beirats	
Name	Institution
Michael Reichelt	Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Dr. Anke Rigbers	Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Dr. Wolfgang Schmitt	Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V.
Dr. Andrea Schultz	Verband Deutscher Städtestatistiker e.V.
Gabriele Simons	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
Martina van Almsick	Bundesministerium des Innern und für Heimat
Philipp Wegmann	Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände e.V.
Prof. Dr. Joachim Wilde	Hochschulrektorenkonferenz (Universität Osnabrück)
Rainer Wilhelm	Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland
Prof. Dr. Sabine Zinn	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)

Teilnehmende des Statistischen Bundesamtes

Dr. Ruth Brand	Präsidentin
Stefan Brings	Referatsleitung „Hochschulen“
Jörg Decker	Gruppenleitung „Planung und Koordinierung, Internationale Beziehungen, Politische und Interne Kommunikation“
Susanne Hagenkort-Rieger	Abteilungsleitung E „Unternehmen, Verdienste, Verkehr“
Dr. Karsten Lummer	Abteilungsleitung F „Bevölkerung“
Peter Schmidt	Abteilungsleitung D „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Preise“
Dr. Angelika Sporenberg	Abteilungsleitung I „Verwaltungsregister, Dienstleistungszentrum für Bessere Rechtsetzung“
Dr. Daniel Vorgrimler	Abteilungsleitung B „Strategie und Planung, Internationale Beziehungen, Forschung und Kommunikation“

Geschäftsstelle Statistischer Beirat

Dagmar Hohl, Anke Fink, Vladislava Karmanova, Johanna Martin	Referat B12 „Nationale Koordinierung“ in Abteilung B „Strategie und Planung, Internationale Beziehungen, Forschung und Kommunikation“ des Statistischen Bundesamtes
--	---

Änderungshistorie

TOP 1: Tätigkeitsbericht des Statistischen Bundesamtes

Seite 3, Absatz 2, vorletzter Satz | ~~Streichung~~ und **Ergänzung**

Zum anderen wird ~~ein~~ **der Aufbau eines** Bildungsverlaufsregister im Statistischen Verbund ~~aufgebaut~~ **geprüft**, um die Bildung im Lebensverlauf abzuzeichnen.

Seite 4, Diskussion, 6. Aufzählung | ~~Streichung~~ und **Ergänzung**

- » Hinsichtlich des Gesetzes zur Einführung einer Statistik über globale Wertschöpfungsketten stellt Benjamin Baykal fest, dass dabei eine zusätzliche Belastung durch weitere Statistiken für die Unternehmen vermieden werden müssen. **Frau Hagenkort-Rieger (Abteilungsleitung E, Statistisches Bundesamt) erwidert, dass die für eine faktenbasierte Politik (u.a. zum De-Risking) dringend benötigten Daten so ressourcenschonend wie möglich erhoben werden, sich eine zusätzliche Belastung aber nicht vollkommen vermeiden lasse.** ~~Dr. Ruth Brand erwidert, das Ziel sei es, die notwendigen Daten aus vorhandenen Datenbeständen zu generieren und so die Belastung für die Unternehmen durch die amtliche Statistik nicht zu erhöhen.~~

TOP 3: Weiterentwicklung des Programms der Bundesstatistik

Seite 9, Diskussion, 2. Aufzählung | ~~Streichung~~ und **Ergänzung**

- » Prof. Dr. Joachim Wilde merkt an, dass bei der Beschaffung neuer digitaler Daten zwischen Nachhaltigkeit und vorübergehendem Phänomen abgewägt werden muss. Hat ein Anbieter, der nach kurzer Zeit wieder vom Markt verschwindet, zwischenzeitlich einen hohen Marktanteil, führt **dessen Nicht-Berücksichtigung in der amtlichen Statistik dies** zu statistischen Verzerrungen in bestimmten Zeiträumen. Prof. Dr. Thomas K. Bauer verweist in diesem Zusammenhang auf die Notwendigkeit von Analysekompetenzen und Erfahrung der Beschäftigten. Diese Einschätzung teilt Dr. Daniel Vorgrimler und betont dabei die Wichtigkeit des gegenseitigen Lernens im Statistischen Verbund.

TOP 4: Kommission Zukunft Statistik (KomZS)

Seite 11, Diskussion, 1. Aufzählung | ~~Streichung~~ und **Ergänzung**

- » Ebenso merkt Prof. Dr. Joachim Wilde an, dass die input-gerichtete Verankerung von Statistik im Gesetz auch positiv zu bewerten ist. **Um dennoch Flexibilität in Krisensituationen zu ermöglichen, scheint es ihm zielführender,** ~~Zielführender scheint ihm,~~ eine Art Sondertatbestand im Bundesstatistikgesetz (BStatG) aufzunehmen, wie es im Bereich Finanzen bereits gehandhabt wird. Prof. Dr. Thomas K. Bauer fügt an, dass 70–80% des statistischen Programms auf EU-Statistiken basieren, weshalb für die KomZS der Fokus auf zusätzlicher Flexibilität liegt.

Seite 11, Diskussion, 3. Aufzählung | ~~Streichung~~ und **Ergänzung**

- » Außerdem weist Robert Kirchner (Deutsche Bundesbank) bezüglich des Use Case „Wohlstandsmessung“ der KomZS darauf hin, dass der Vorschlag zur Gründung einer Arbeitsgruppe auf europäischer Ebene (**aus Vertretungen des Committee on Monetary, Financial, and Balance of Payments Statistics (CMFB) und dem European Committee of Central Balance Sheet Data Offices (ECCBSO)**) ~~gemeinsamen mit dem Ausschuss der europäischen Finanzzentrale~~ besteht, damit die amtliche Statistik **des Europäischen Statistischen Systems (ESS) sowie des Europäischen Systems der Zentralbanken (ESZB) die nachhaltigkeitsbezogenen Daten, die in Jahresabschlüssen durch die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) offen gelegt werden, diese Daten im Rahmen des Europäischen Statistischen Systems (ESS) und der École supérieure de commerce de Paris (ESCP) nutzen kann**¹. Die KomZS ist laut Prof. Dr. Thomas K. Bauer interessiert, die Ergebnisse dieses Austauschs zu besprechen.

¹ Auf seiner Sitzung am 29./30. Juni 2023 stimmte das CMFB der Gründung der Arbeitsgruppe zu.

Seite 11, Diskussion, 4. Aufzählung | ~~Streichung~~ und **Ergänzung**

- » ~~Zudem~~ **In dem Zusammenhang** kündigt Robert Kirchner an, dass die Deutsche Bundesbank ~~Ende vom 21. bis 23. Februar 2024~~ einen gemeinsamen Workshop mit der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, dem Internationalen Währungsfonds (IWF), der Universität Oxford und weiteren Institutionen ~~unter anderem~~ zum Thema **„Carbon content measurement for products, organizations and aggregates: creating a sound basis for decision making** ~~Wie können Unternehmen von der amtlichen Statistik bei der Beantragung von staatlichen Hilfen profitieren“~~ veranstaltet. **Eingeladen werden Unternehmen, Jahresabschluss-Standardsetzer sowie Statistikerinnen und Statistiker, die eine gemeinsame Bestandsaufnahme durchführen und analysieren sollen, wie die Beteiligten wechselseitig am besten voneinander profitieren (u.a. Statistiken von offengelegten Firmendaten, aber auch Firmen von Statistikergebnissen). Es ist vorgesehen, die Diskussionen teilweise virtuell zu übertragen. Die Ergebnisse können auch den Beiratsmitgliedern werden zu gegebener Zeit nähere Informationen erhalten.** ~~zur Verfügung gestellt werden.~~

Anlage 1 zum Bericht über die 70. Tagung des Statistischen Beirats

Präsentation zu TOP 1 | Tätigkeitsbericht des Statistischen Bundesamtes





Tätigkeitsbericht des Statistischen Bundesamtes

Dr. Ruth Brand, Präsidentin des Statistischen Bundesamtes





70. Tagung des Statistischen Beirats am 22. Juni 2023



Überblick

-  **Kerngeschäft Statistikproduktion:**
Weiterentwicklungen in der Bundesstatistik
-  **Rahmenbedingungen:**
gesetzlicher Rahmen und Innovationsstrategien
-  **Ausblick und Diskussion**





Statistischer Beirat

70. Tagung des Statistischen Beirats am 22. Juni 2023



DESTATIS
Statistisches Bundesamt


Überblick



Kerngeschäft Statistikproduktion:
Weiterentwicklungen in der Bundesstatistik


-  Methodisch-technische Weiterentwicklungen
-  Informationsdienstleister & Statistikproduzent -
Reaktionsfähigkeit und Relevanz





Statistischer Beirat

70. Tagung des Statistischen Beirats am 22. Juni 2023



destatis.de


FDZ: Modernisierung der Datenzugangswege

Ziel

- Entwicklung und Etablierung eines **Fernzugriffes** für die Wissenschaft auf amtliche Mikrodaten
- Reduktion/Substitution bestehender arbeitsintensiver Datenzugangswege
- **Zeitlich unabhängige und effiziente Durchführung** von Analysen aus der wissenschaftlichen Einrichtung

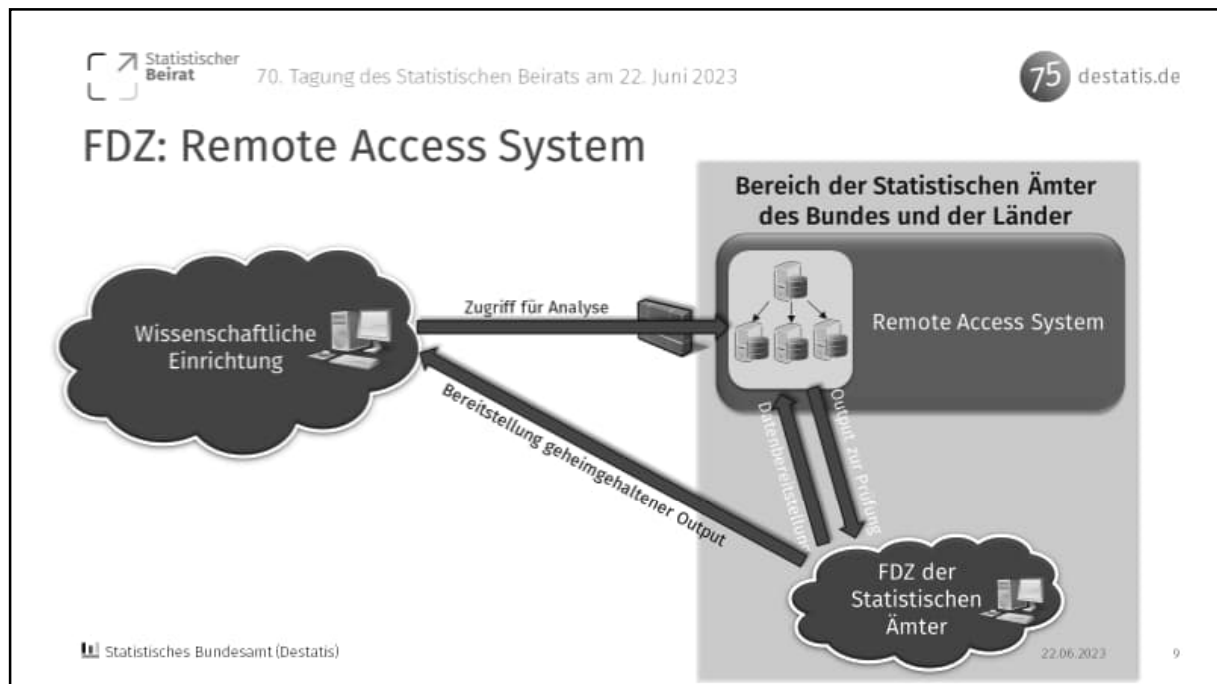
Erfordernis einer weiteren Digitalisierung der Datenbereitstellung

- **Sicherstellung der technischen Anschlussfähigkeit** und somit der wissenschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands
- Dringender Bedarf nach schnelleren Analyseergebnissen in Krisenzeiten

 Statistisches Bundesamt (Destatis)




22.06.2023

8



Statistischer Beirat 70. Tagung des Statistischen Beirats am 22. Juni 2023 75 destatis.de

Revisionen

-  **Revision des Verbraucherpreisindex (VPI) 2023: Umstieg auf Basisjahr 2020**
 - Indexwerte ab Januar 2020 werden neu berechnet und revidiert
 - Aktualisierung des Warenkorbs und der Gewichtung
 - Besonderheiten
 - Stärkere Nutzung von Daten der VGR zur Wägungsableitung
 - Verwendung von Daten aus 2019-2021 wegen der besonderen Situation 2020
-  **Revision der Agrarpreise 2023: Umstieg auf Basisjahr 2020**
-  **Revision weiterer Preisstatistiken 2024: Umstieg auf Basisjahr 2021**
 - Einmalige Abkehr vom 5-Jahres-Rhythmus wegen EBS-Verordnung

Statistisches Bundesamt (Destatis) 22.06.2023 10

Konjunktur von Baubeginn und Baufertigstellungen

- Bisher keine Statistik über Entwicklung der **Baubeginne**
- Ergebnisse über **Baufertigstellungen** nur jährlich im Mai
- **Auftrag des BMWSB:** für beide Themen **vierteljährliche** Veröffentlichung von **Monatsergebnissen**
- Auch Anzahl der Fertigstellungen im **sozialen Wohnungsbau** erfassen

➡ Voraussetzung für qualitative und belastungsarme Umsetzung:
Datenfluss mit neuem XÖV-Standard **XBau** digitalisieren und Statistikmerkmale direkt in den verschiedenen Bauanträgen erfassen!

EVS: Maschinelle Klassifikation von Klartextangaben

- Erfassung der Ausgaben privater Haushalte werden in der EVS 2023 als **Klartext**
- Zuordnung der einzelnen Ausgaben zur Systematik der Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte (**SEA**)
 - Selbstklassifikation mittels Suchfunktion durch die Befragten in der EVS-App
 - Maschinelle Klassifikation zur Codierung der Angaben aus Papierunterlagen und nicht codierten App-Ausgaben
- **Maschinelle Zuordnung** von voraussichtlich **90%** der Freitextangaben

Zeilen Nr.	Datum	Art der Ausgaben	Betrag	
			Euro	Cent
1	11.06.	Nahrungsmittel	22,45	
2	13.06.	Kerzen	1,99	
3	14.06.	Kantine am Arbeitsplatz	4,50	



 Statistischer Beirat 70. Tagung des Statistischen Beirats am 22. Juni 2023  75 destatis.de

Basisregister Unternehmen

Zweck und Hintergrund

- Einführung der **bundeseinheitlichen Wirtschaftsnummer**
- Speicherung von **Stammdaten**, verschiedene Identifikatoren und Metadaten aller Unternehmen in Deutschland
- Normiert im Unternehmensbasisdatenregistriergesetz (UBRegG)
- Von StBA aufgebaut und betrieben



Ziel und Vision

- Eindeutige, **registerübergreifende** Identifizierung von Unternehmen
- **Entlastung** der Unternehmen von Bürokratiekosten
- **Verzahnung** vorhandener Register zur Digitalisierung von Verwaltungsleistungen und Umsetzung des „Once-Only“-Prinzips

Nächste Schritte

- Agile Produktentwicklung
→ bis Q1/24: Betriebsstart des Basisregisters in „Ausbaustufe 1“
- UBReg Rechtsverordnung, u.a. mit Details zur technischen Umsetzung der ersten Ausbaustufe
- Evaluierung des UBRegG im 5. Jahr nach Inkrafttreten (2026)

 Statistisches Bundesamt (Destatis) 22.06.2023 13


 Statistischer Beirat 70. Tagung des Statistischen Beirats am 22. Juni 2023  75 destatis.de

Projekt Konjunkturstatistik t+15

Ziel: **Potentiale ausschöpfen & Methoden weiterentwickeln** für deutlich schnellere Vorabschätzungen wichtiger Konjunkturindikatoren (bspw. Umsatzindex & Produktionsindex im Verarbeitenden Gewerbe)


➔ Etwa 15 Tage („t+15“) nach Ende des Berichtszeitraums, statt t+30 bis t+55 in der regulären Statistikproduktion

Datengewinnung beschleunigen




Meldungen aus dem betrieblichen Rechnungswesen fördern

Datenqualität verbessern




Datenprüfung & Plausibilisierung optimieren & erweitern

Methoden weiterentwickeln




Frühschätzung auf Basis von Zeitreihen






Frühschätzung auf Basis imputierter Einzeldaten

Frühere experimentelle Frühindikatoren




Frühschätzung der Konjunkturindikatoren


 Statistisches Bundesamt (Destatis) 22.06.2023 14

 Statistischer Beirat 70. Tagung des Statistischen Beirats am 22. Juni 2023  destatis.de


Neue Verdiensterhebung


Monatliche Erhebung


- Fokus auf digital in der Lohnbuchhaltung bereits vorliegenden Informationen
→ 74% der Betriebe nutzen Automatisierungspotential des Lieferwegs eSTATISTIK.core
- Vorteil: **hochfrequente Erhebungen großer Datenmengen** (> 8. Mio. Datensätze) **belastungsarm** möglich




Sonderauswertungen & Veröffentlichungen

- Zahlreiche Sonderauswertungen für Arbeitgeberverbände, Gewerkschaften und Politik („Kleine Anfragen“)
- Veröffentlichungen:
 - Bereinigtes Gender Pay Gap (jährlich)
 - Gender Gap Arbeitsmarkt + Simulator
 - Aktualisierung Gehaltsrechner
 - Verdienstentwicklung nach Quintilen im Dashboard Deutschland


Ausblick: Entwicklungspotenziale


- Mehr **Analysepotenzial** für die Wissenschaft
- Bereitstellung eines Scientific Use File für den Berichtsmonat 04/2022
- Start der Arbeiten zur Entwicklung eines Konzepts für ein Beschäftigtenpanel
- Start der Untersuchungen zum **Verdienstunterschied** zwischen deutschen und ausländischen Beschäftigten


 Statistisches Bundesamt (Destatis) 22.06.2023 15

 Statistischer Beirat 70. Tagung des Statistischen Beirats am 22. Juni 2023  destatis.de

Zensus 2022

- Erfreulich hohe **Rücklaufquoten** bei der Personenerhebung (Ziel 2: ca. 91%) und Gebäude- und Wohnungszählung (ca. 96%, davon ca. 82% online)
- Erstmals flächendeckend Daten zur **Nettokaltniete**, Dauer und Grund bei **Leerstand** sowie zum **Energieträger** der Heizung
- **Cell-Key Methode** als neues Geheimhaltungsverfahren
- Grundlegend überarbeitete **Veröffentlichungsdatenbank**
- Aufgrund notwendiger weiterer Qualitätssicherungsmaßnahmen voraussichtlich **Verschiebung der Veröffentlichung** in den März 2024

 **zensus**₂₀₂₂

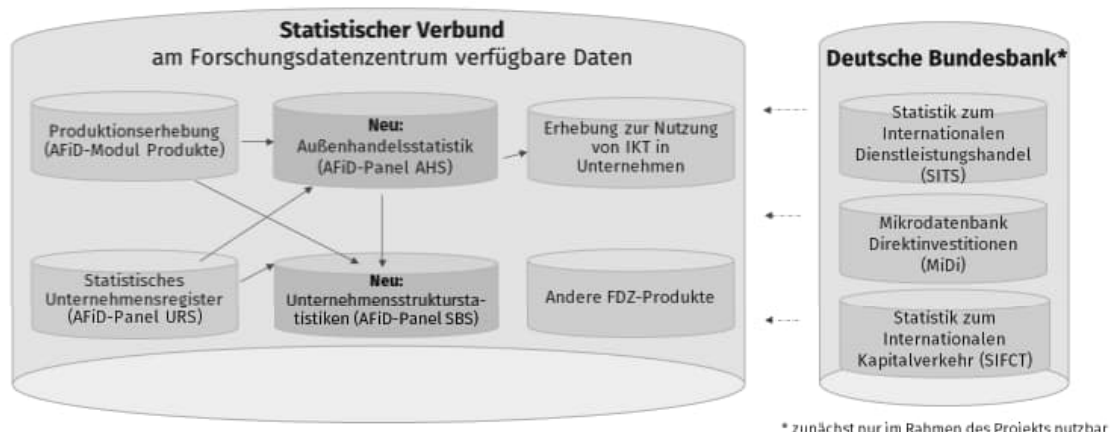
 Statistisches Bundesamt (Destatis) 22.06.2023 16

Neue Firmendaten zum Außenhandel

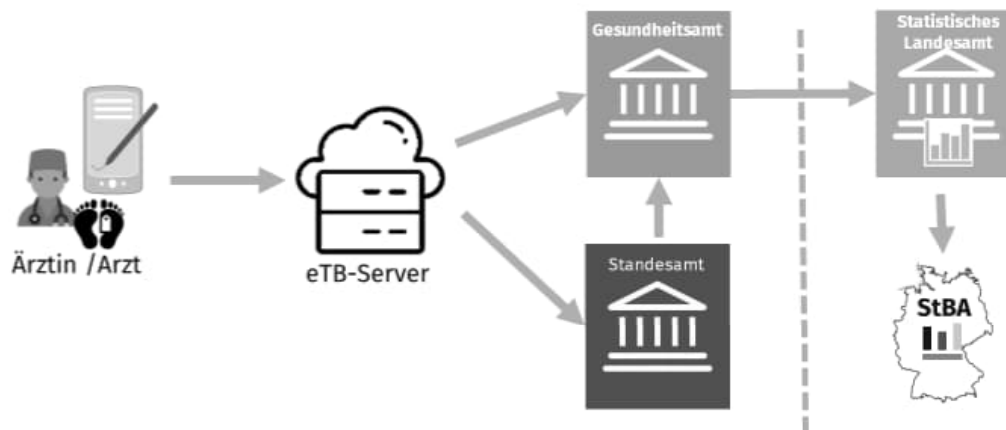
- **Neuer FDZ-Datensatz AFiD-Panel Außenhandelsstatistik**
 - Daten zu Im- und Exporten in Deutschland ansässiger Unternehmen: Informationen zu Werten nach Partnerländern, gehandelten Waren, Verkehrszweig, etc.
 - Neue Aufbereitungsmethode erlaubt Verknüpfungen auf Unternehmensebene: Verbesserte Zuordnung von Importen/Exporten zu Unternehmen bei sog. Organkreisen
 - Teil des Angebots der „Amtlichen Firmendaten für Deutschland“ (AFiD)
- Resultat aus BMWK-finanziertem Projekt in Zusammenarbeit mit IfW Kiel und IAW Tübingen

➔ **Neue Analysemöglichkeiten** durch Mikrodatenverknüpfungen im FDZ sowie **neuer gemeinsamer Datenraum** mit der Deutschen Bundesbank im Rahmen des Projekts

Verknüpfungsmöglichkeiten im FDZ



Elektronische eTB-Sofortmeldung an Behörden



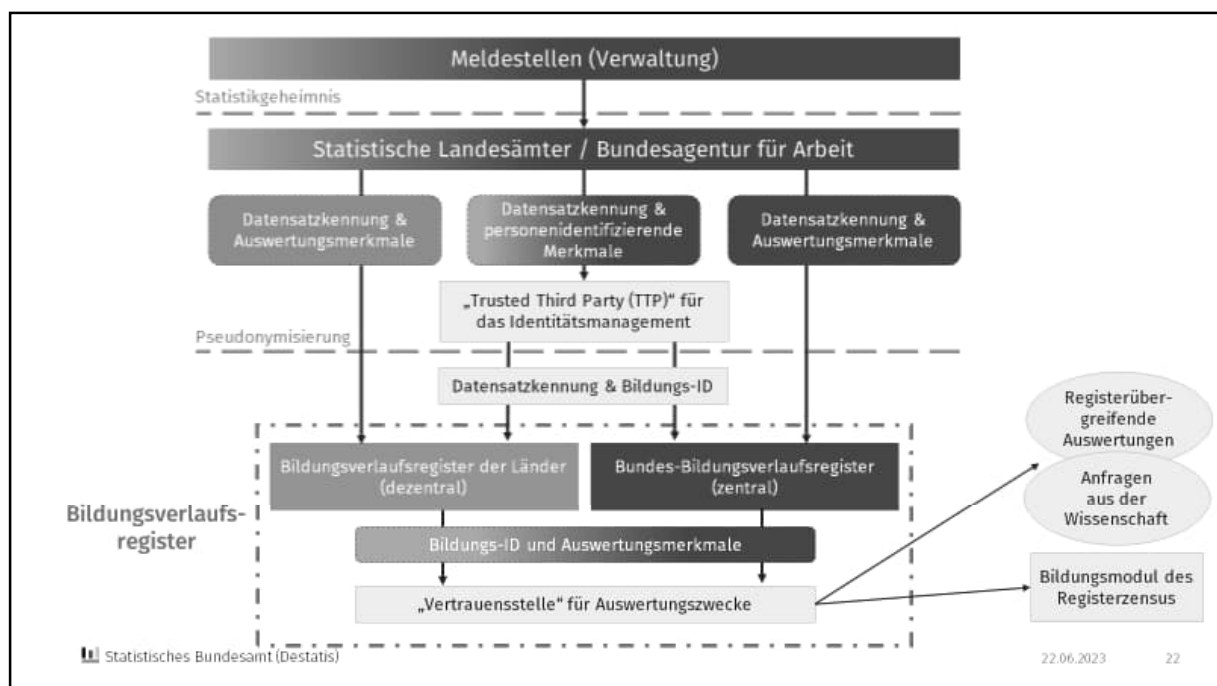
Von der Pilotierung zur Routine in Deutschland?

- In der Praxis bewährte eTB und IT-Infrastruktur
- Projektergebnisse für eTB-Digitalisierungsprojekte der Kommunen und Länder nutzen
- Künftige Integration der eTB in Krankenausinformations- und Arztpraxissysteme
- Folgeprojekte für bundesweites eTB-Rollout?
 - Nutzen für multikausale Todesursachenstatistik
 - Zeitnahes Erkennen von Gesundheitsgefahren



Aufbau eines Bildungsverlaufsregisters

- Grundidee: Verknüpfung amtlicher Bildungsstatistiken im Zeitverlauf mithilfe eines Personenkennzeichens
- Bildung im Lebensverlauf: Schule, Berufsbildung, Hochschule und Übergänge
- Bereichs- und länderübergreifende Auswertungen von Bildungsverläufen: Hoher Nutzen für Politik, Wissenschaft und Wirtschaft
- Ermittlung von Bildungsangaben für Registerzensus und internationale Datenlieferungen
- Zentral: Abstimmung zwischen Bund und Ländern unter Berücksichtigung datenschutzrechtlicher Anforderungen





Statistischer Beirat

70. Tagung des Statistischen Beirats am 22. Juni 2023




Überblick




Rahmenbedingungen: gesetzlicher Rahmen und Innovationsstrategien






Statistischer Beirat

70. Tagung des Statistischen Beirats am 22. Juni 2023




Revision der EU-Verordnung 223/2009

➔ Ziel: Anpassung der Verordnung an neue Bedarfe der europäischen und nationalen Statistiken




Inhalte

- Zugang zu Administrativdaten
- Zugang zu privat gehaltenen Daten
- Data Sharing im ESS
- Datenbedarf in Krisenfällen




Klärungsbedarf

- Harmonisierung mit anderen VO
- Lieferpflichten von Datenhaltern
- Technische Voraussetzungen für Data Sharing



Weiteres Vorgehen

- Ende Mai: Entwurf geht an RAT und EP
- Geplante Umsetzung der Revision spätestens zum 1. Juni 2024

 Statistisches Bundesamt (Destatis)

22.06.2023

24

Data Governance Act (DGA)

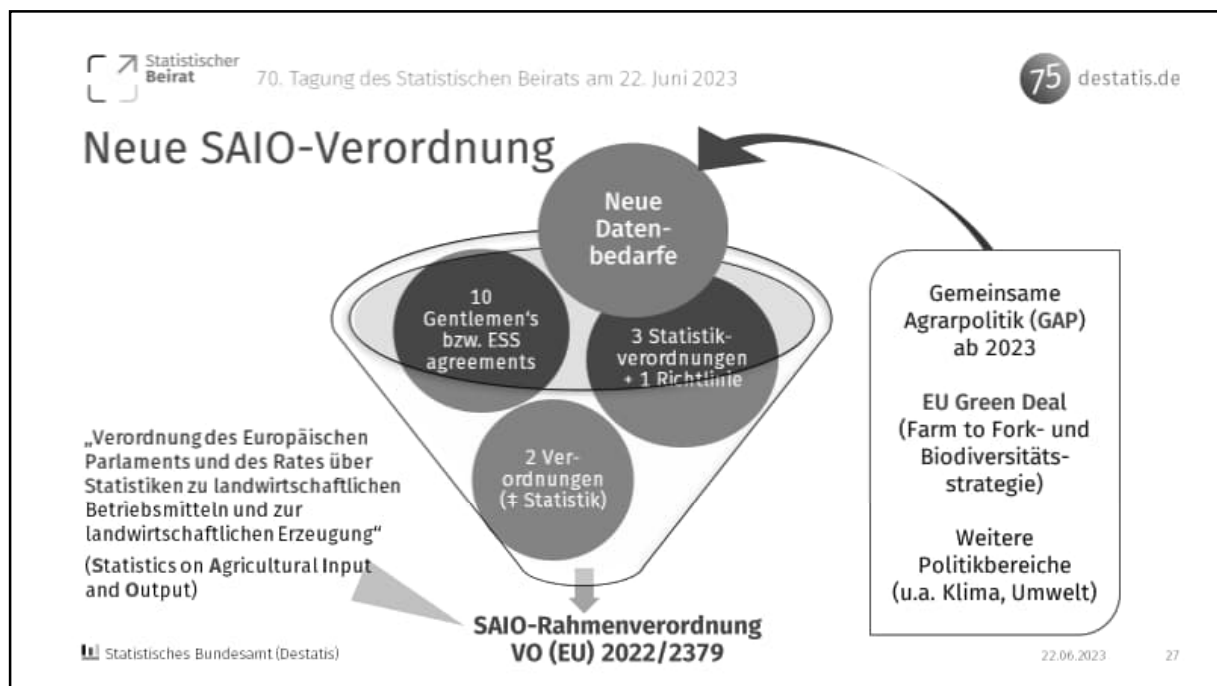
- Ziel: gemeinsame Nutzung von Daten erleichtern
 - „Binnenmarkt für Daten“ schaffen: Datenaustausch
 - Verbesserung der „Data Governance“ der gemeinsamen Datenräume
- DGA ist ein Element zur Implementierung der Europäischen Datenstrategie (Datenaustausch erleichtern, 'intermediaries' mit Vermittlungsfunktion innerhalb der verschiedenen Datenräume)
- Weiteres Vorgehen: unter Federführung BMWK laufen Beratungen über die nationale Implementierung des DGA
- Seit 06/2022 in Kraft, ab 09/2023 anzuwenden



ESS Innovation Network (EIN)

- Auf 51. AEISS wurde ESS Innovation Network (EIN) beschlossen
→ StBA ist Mitglied
- EIN soll Umsetzung der ESS-Innovationsagenda unterstützen und die Agenda weiterentwickeln
 - Ziel der ESS-Innovationsagenda ist es, Innovationen zu erleichtern, Innovationsprozesse zu beschleunigen und bereichsübergreifende Entwicklungen zu fördern
 - Die ESS-Innovationsagenda wird durch Projekte realisiert, die im europäischen Mehrjahresprogramm verankert sind und durch den Jahresarbeitsplan Eurostats umgesetzt werden.

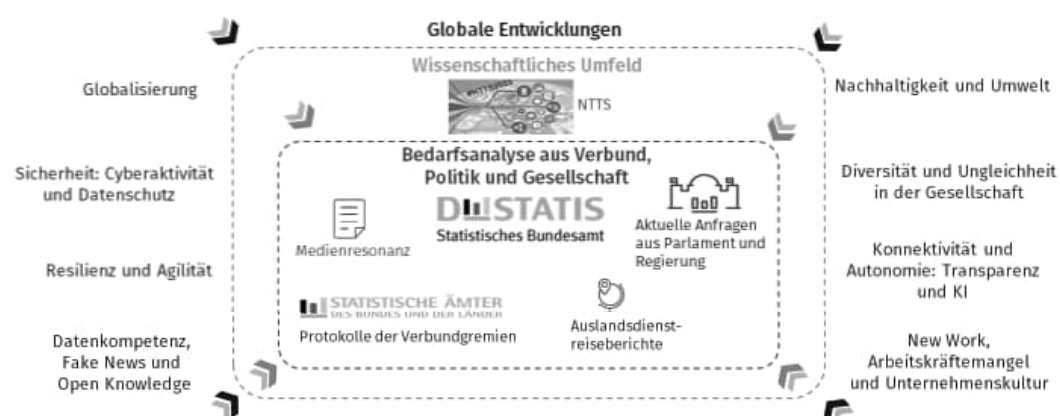


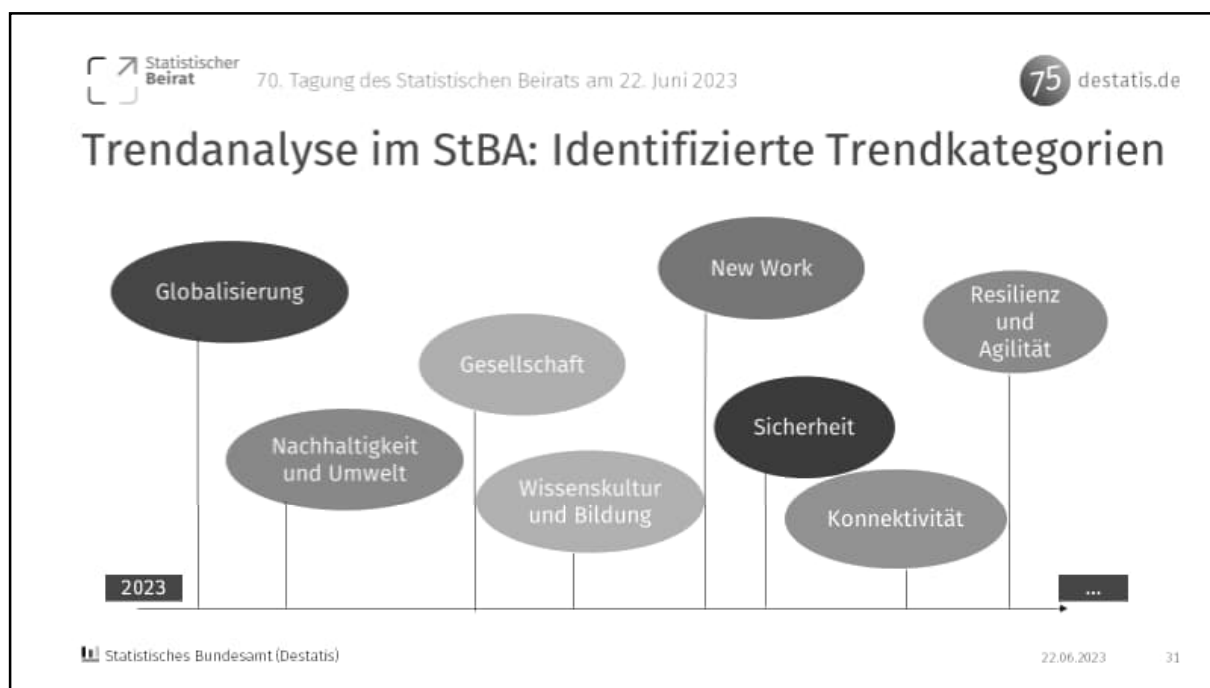


Bedeutende laufende Gesetzgebungsverfahren

Entwurf eines Gesetzes zum Registerzensus	Schrittweise Weiterentwicklung der Zensus-Methodik hin zu einem registerbasierten Verfahren, das weitgehend ohne ergänzende Befragungen auskommt
Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Bevölkerungsstatistikgesetzes, des Infektionsschutzgesetzes und personenstands- und dienstrechtlicher Regelungen	Gesetzliche Verstetigung der aktuellen Beobachtung des Sterblichkeitsgeschehens; Steigerung und Sicherung der Aktualität der Sterbefallzahlen; Schließen einer statistischen Lücke in der Bevölkerungsfortschreibung
Gesetz zur Einführung einer Statistik über globale Wertschöpfungsketten	Schaffung einer nationalen Rechtsgrundlage zur Aufstellung einer Statistik zu globalen Wertschöpfungsketten zur Umsetzung europäischer statistikrechtlicher Anforderungen

Trendanalyse im StBA: Identifikation von globalen Trends







Statistischer Beirat

70. Tagung des Statistischen Beirats am 22. Juni 2023



Ankündigung Verbundhackathon 2023

- Statistische Ämter des Bundes und der Länder
- Geplant im November 2023
- Themenfindung in Abstimmung



Ziele:

- gemeinsam umsetzbare und innovative statistische Produkte prototypisieren
- Stärkung der Zusammenarbeit im Verbund

HACKATHON 2023

VERBUNDHACKATHON



Statistisches Bundesamt (Destatis)

22.06.2023 33



Statistischer Beirat

70. Tagung des Statistischen Beirats am 22. Juni 2023



Überblick



Ausblick und Diskussion





Statistischer Beirat

70. Tagung des Statistischen Beirats am 22. Juni 2023



destatis.de

Ausblick

Herausforderungen

- Angespannte Haushaltslage
- Neue Arbeitswelt
- Gesetzlicher Rahmen

Ausrichtung: Kompass im Datenökosystem



- Fokus auf gesetzliche Aufgaben
- Nutzbarmachung von Methoden
- Kompetenzaufbau
- Stärkung der Zusammenarbeit
- Nutzende und Auskunftsgibende im Blick



Statistisches Bundesamt (Destatis)

22.06.2023

35



Statistischer Beirat

70. Tagung des Statistischen Beirats am 22. Juni 2023



destatis.de

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit





Statistisches Bundesamt (Destatis)

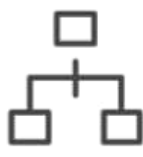
22.06.2023

36

Anlage 2 zum Bericht über die 70. Tagung des Statistischen Beirats


Präsentation zu TOP 2 | Arbeiten der Fachausschüsse, Arbeitskreise und Nutzendenworkshops





Arbeiten der Fachausschüsse, Arbeitskreise und Nutzendenworkshops

Peter Schmidt, Leiter der Abteilung „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Preise“
Dr. Karsten Lummer, Leiter der Abteilung „Bevölkerung“
Susanne Hagenkort-Rieger, Leiterin der Abteilung „Unternehmen, Verdienste, Verkehr“





70. Tagung des Statistischen Beirats am 22. Juni 2023

Überblick



FA Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen



FA Bevölkerungsstatistiken und Nutzendenkonferenz
Bevölkerungsstatistik nach dem Zensus 2022



FA Statistik im Produzierenden Gewerbe
FA Handels- und Dienstleistungsstatistiken
FA Verkehrsstatistiken
FA Tourismusstatistiken
Tagung für Nutzerinnen und Nutzer der
Energiesstatistiken





Statistischer Beirat

70. Tagung des Statistischen Beirats am 22. Juni 2023



DESTATIS
Statistisches Bundesamt

Überblick




FA Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

**am 23. und 24. November 2022 in
Wiesbaden (hybrid)**


Peter Schmidt, Leiter der Abteilung „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Preise“





Statistischer Beirat


70. Tagung des Statistischen Beirats am 22. Juni 2023



75 [destatis.de](https://www.destatis.de)

Fachausschuss VGR 2022

- Etwa 90 Teilnehmende aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Statistik
- Wichtigste Themen:
 - Aufbau einer deutschen Large Cases Unit
 - Neues System of National Accounts (SNA) 2025
 - Neues Datenangebot
 - Veröffentlichungen
- Nächster VGR-Fachausschuss **Ende 2024** nach der nächsten VGR-Generalrevision

 Statistisches Bundesamt (Destatis)



22.06.2023 40

Aufbau einer deutschen Large Cases Unit (LCU)

- Qualitätssicherung durch korrekte statistische Erfassung von großen und global agierenden Unternehmensgruppen in Wirtschaftsstatistiken und VGR
- Verankert in „Qualität-VGR und Wirtschaftsstatistiken-Gesetz 2021“
- Zusammenarbeit mit der Deutschen Bundesbank
- Arbeitsweise: Analyse, Aufklärung, Verwertung
- Erste Erkenntnisse: Vielfältige Problemstellungen (Inkohärenzen, Unternehmensstruktur etc.)
- Verwertung der Erkenntnisse z.T. in der Generalrevision 2024


Neues System of National Accounts (SNA) 2025

- Weltweiter Standard für Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
- Regelmäßig aktualisiert, um Veränderungen der Wirtschaft widerzuspiegeln
- Aktueller Revisionsprozess: März 2020 – März 2025
- Neuer Ansatz → Koordination der Revisionen, insbesondere zwischen VGR (SNA) und der Zahlungsbilanzstatistik (BPM)
- Einflussnahme durch Teilnahme an globalen Konsultationen, Kommentierung von Guidance Notes und Durchführung von Testrechnungen
- ESGV-Implementierung im Rahmen der Benchmark-Revision 2029


 70. Tagung des Statistischen Beirats am 22. Juni 2023
 

Hauptthemenblöcke der SNA-Revision

- 1 Globalisierung** (6 Themen)
 Beispiele: Multinationale Unternehmensgruppen (MNE), Marketing-Assets
- 2 Digitalisierung** (10 Themen)
 Beispiele: Daten als Vermögensgut, Erfassung von Krypto-Assets
- 3 Wohlfahrt und Nachhaltigkeit** (13 Themen)
 Beispiele: Erfassung biologischer Ressourcen, Erschöpfung natürlicher Ressourcen
- 4 Kommunikation** (4 Themen)
 Beispiele: Fokus auf Netto-Aggregate, Kommunikation bei der Veröffentlichung volkswirtschaftlicher Statistiken


 Statistisches Bundesamt (Destatis)
 22.06.2023 43


 70. Tagung des Statistischen Beirats am 22. Juni 2023
 

Neues Datenangebot

Experimenteller Arbeitsmarkt-Schnellindikator

- Messung der Neueinstellungsrate mit Daten des sozialen Netzwerks für Geschäftskontakte „LinkedIn“ und Vergleich mit Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit zu Bewegungen auf dem Arbeitsmarkt
- Gute Korrelation des Gesamtindikators (heterogen nach Wirtschaftszweig und Bundesländern) → Veröffentlichung seit Frühjahr 2023 (im Dashboard Deutschland)

Multifaktorproduktivität (MFP)

- Anteil des Wirtschaftswachstums, der nicht auf den veränderten Einsatz der beiden Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital zurückgeht
- Ergebnis eines Eurostat-Forschungsprojekts, erstmalige Veröffentlichung im November 2022, zukünftig jährlich im Sommer im Statistischen Bericht zur VGR


 Statistisches Bundesamt (Destatis)
 22.06.2023 44

Veröffentlichungen

- GENESIS-Online als zukünftiger Haupt-Zugangsweg zu VGR-Daten
- Statistischer Bericht zur VGR mit ergänzenden Daten und Informationen
- Ziel: Alle VGR-Daten auch nach Ablösung der Fachserien vollständig für Nutzende verfügbar, grundsätzlich keine Datenlücken
- Zahlreiche kritische Rückmeldungen zur geplanten Ablösung der VGR-Fachserien: Datenstände und inhaltliche Zusammenhänge gehen in GENESIS-Online verloren
- Entscheidung im Nachgang: VGR-Fachserien werden weiter veröffentlicht, bis alle Rechenstände in der Datenbank verfügbar sind.

Überblick




FA Bevölkerungsstatistiken und Nutzendenkonferenz Bevölkerungstatistik nach dem Zensus 2022

Dr. Karsten Lummer, Leiter der Abteilung „Bevölkerung“



Statistischer Beirat 70. Tagung des Statistischen Beirats am 22. Juni 2023 75 destatis.de

Neue Anforderungen an die Bevölkerungsstatistik infolge aktueller Krisen



- ! Nutzerspezifische Angebote
- ! Verbesserte Reaktionsfähigkeit
- ! Höhere Frequenz
- ! Höhere Aktualität



Statistisches Bundesamt (Destatis) 22.06.2023 47


Statistischer Beirat 70. Tagung des Statistischen Beirats am 22. Juni 2023 75 destatis.de

Neue Datenangebote als Krisenreaktion (1)

Laufendes Monitoring des Sterbefallgeschehens

Deckung des Bedarfs an hochaktuellen Sterbefallzahlen in der Corona-Pandemie

- Wöchentliche Bereitstellung tagesgenauer Sterbefallzahlen zur Feststellung von Übersterblichkeit
- Rohdatenauszahlungen der Landesamtsmeldungen ergänzt um Hochrechnungen am aktuellen Rand



Dauerhafte Übertragung der Aufgabe Mortalitätssurveillance auf das Statistische Bundesamt durch Änderung des Bevölkerungsstatistikgesetz (BevStatG) in Vorbereitung. Inkrafttreten noch vor der Sommerpause geplant.

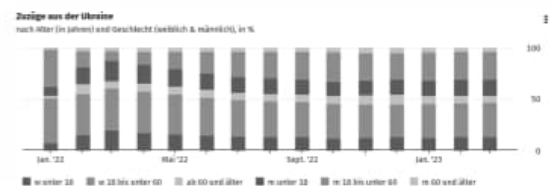
Statistisches Bundesamt (Destatis) 22.06.2023 48

Neue Datenangebote als Krisenreaktion (2)

Beschleunigte Bereitstellung monatlicher Wanderungsdaten

Deckung des Bedarfs an aktuellen Daten zur Zuwanderung im Kontext Fluchtmigration

- Sonderauswertung monatlicher Rohdaten der Wanderungsstatistik nach T+1 Monat (zuvor T+3 für erste vorläufige Ergebnisse)
- Möglichkeiten zur Weiterentwicklung werden geprüft (analog Sterbefallstatistik)




Ausbau und Weiterentwicklung der neuen Datenangebote sowie bedarfsgerechte Konsolidierung des Veröffentlichungsprogramms der Laufenden Bevölkerungsstatistik werden im Statistischen Verbund abgestimmt.

Neue Rahmenverordnung für europäische Bevölkerungsstatistiken (ESOP*)

- Erhebung **jährlicher** Zahlen auf Ebene geografischer Gitterzellen statt bislang alle 10 Jahre
- Erhebung **zusätzlicher Merkmale** (Hauptwohnsitz vor einem Jahr) und stärkere Untergliederungen (Geburtsstaat)
- Erhebung von Werten in **kürzeren Zyklen** (i. d. R. jährlich statt alle 10 Jahre) und z. T. Übermittlung unterjähriger Ergebnisse
- Neue und kurzfristigere **Übermittlungsfristen** (alle 45 Tage bzw. 2 Monate für unterjährige Ergebnisse)
- **Erhöhung der Vergleichbarkeit** durch Harmonisierung der Definitionen und Datenaustausch
- Insbesondere **einheitliche Bevölkerungsdefinition** (in Abhängigkeit von Aufenthaltsdauer am Wohnort) für alle Bereiche vorgesehen, Verwendung der „registrierten Bevölkerung“ nicht mehr zulässig
- Möglichkeit **flexiblerer Anpassungen** an geänderte Datenbedarfe
- Vereinigung der bestehenden drei Verordnungen (Migration, Demographie und Zensus) in einer gemeinsamen Rechtsgrundlage

* European Statistics on Population and Housing





Statistischer Beirat

70. Tagung des Statistischen Beirats am 22. Juni 2023




destatis.de

Neue Rahmenverordnung für europäische Bevölkerungsstatistiken (ESOP*)

Aktueller Stand

- Anfang 2023 Beschluss des Regelungsentwurfs durch die KOM
- Seit Februar Behandlung in der Rats-AG Statistik
- Hauptkritikpunkte vieler MS am Entwurf: Bevölkerungsdefinition nach üblichem Aufenthaltsort, Änderungen durch delegierte Rechtsakte, Periodizitäten, Übermittlungsfristen, Datenaustausch zwischen MS, Umsetzungsfristen



Nächste Schritte und Ausblick


- Inkrafttreten der ESOP-VO geplant für Q4/2023
- Inkrafttreten der DV-VO geplant für Q4/2024
- Erste Datenlieferung geplant für 2026 (Stichtag 31.12.2025)
- Vollständige Umsetzung zur Zensusrunde 2031



Statistisches Bundesamt (Destatis)


22.06.2023

51




Statistischer Beirat

70. Tagung des Statistischen Beirats am 22. Juni 2023



DESTATIS
Statistisches Bundesamt

Überblick



FA Statistik im Produzierenden Gewerbe


FA Handels- und Dienstleistungsstatistiken

FA Verkehrsstatistiken

FA Tourismusstatistiken

Tagung für Nutzerinnen und Nutzer der Energiestatistiken

Susanne Hagenkort-Rieger, Leiterin der Abteilung „Unternehmen, Verdienste, Verkehr“





Fachausschuss Verkehrsstatistiken (01/23)

➤ Teilnehmende aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Statistik

➤ Wichtige Themen:

Externe
Vorträge über
neueste
verkehrs-
statistische
Projekte

Methodische
Weiterentwick-
lung im
Personenverkehr
mit Bussen und
Bahnen

EU-Pilotstudie:
Personen-
beförderung in
der Binnen-
schifffahrt

Experimentelle
Mobilitätsana-
lysen mittels
Mobilfunkdaten
in der Corona-
Pandemie

Vorstellung
der Veröffent-
lichungs-
kanäle
im StBA

➤ Nächster Termin: voraussichtlich Januar 2025

Fachausschuss Tourismusstatistiken (05/23)

➤ Teilnehmende aus Bundes- und Länderressorts, Branchenverbänden, Wissenschaft und statistischem Verbund

➤ Wichtige Themen:

Neue
Veröffentli-
chungsformate


Aktualität vs.
Genauigkeit

Neue Daten zu
privaten
Ferien-
unterkünften

Erhebung zum
Reiseverhalten

Tourismus aus
volkswirtschaft-
licher und
umweltökono-
mischer Sicht


➤ Nächster Termin: Frühjahr 2025

 Statistischer Beirat 70. Tagung des Statistischen Beirats am 22. Juni 2023 75  destatis.de

Ausblick: Tagung für Nutzerinnen und Nutzer der Energiestatistiken

- Termin: 29.06.2023 in Wiesbaden
- Teilnehmende aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft
- Geplante Schwerpunktthemen:


Herausforderungen für die Energiestatistiken






Energiestatistiken im Forschungsdaten-zentrum



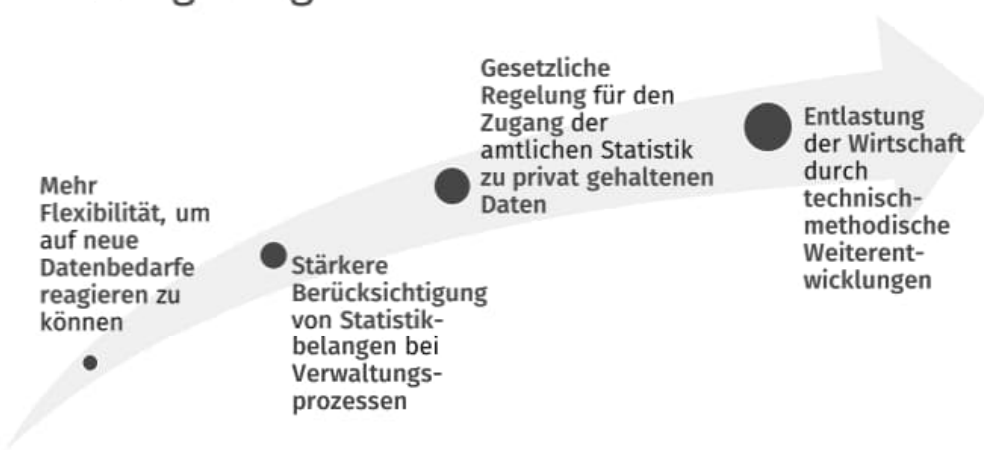
Energiestatistiken als Grundlage für die Energie- und Klimapolitik




 Statistisches Bundesamt (Destatis) 22.06.2023 57

 Statistischer Beirat 70. Tagung des Statistischen Beirats am 22. Juni 2023 75  destatis.de

Schlussfolgerungen



- Mehr Flexibilität, um auf neue Datenbedarfe reagieren zu können
- Stärkere Berücksichtigung von Statistikbelangen bei Verwaltungsprozessen
- Gesetzliche Regelung für den Zugang der amtlichen Statistik zu privat gehaltenen Daten
- Entlastung der Wirtschaft durch technisch-methodische Weiterentwicklungen

 Statistisches Bundesamt (Destatis) 22.06.2023 58